

Fazit

Mit 5G kommt eine Strahlenbelastung auf uns zu, deren gesundheitliche Folgen wir nur erahnen können. Leider gibt es noch immer Menschen, die sich dieser Gefahr überhaupt nicht bewusst sind. Deshalb ist das Wichtigste: Information.

Die Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation diagnose-funk.org liefert auf ihrer Webseite zahlreiche Studien und Informationen zu den Themen Mobilfunkstrahlung und 5G. Teilen Sie diese Informationen mit Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen. Werden Sie aktiv! Ansprechpartner in der Region ist die Bürgerinitiative Stopp5G.

► Kontakt: sachsen5gfrei@posteo.de

5G muss umgehend gestoppt werden! Kommunen haben die Chance, Verantwortung zu übernehmen und sich gegen den 5G-Ausbau stark zu machen. Hiermit rufen wir alle BürgerInnen auf:

Verbreiten Sie diese Informationen und werden Sie in Ihren Gemeinden aktiv!

Links für Ihre ganz persönliche Recherche:



Bernd Irmfried Budzinski:
Was Städte und Gemeinden tun können



3Sat: Gefahr für die Gesundheit? 230 Ärzte und Wissenschaftler...



ZDF: 5G – Zwischen Datenspeed und Strahlenangst



Klaus Scheidsteiger im Interview über seinen Film „Thank you for...“



Freiburg: Einwohnerversammlung – Pro & Contra 5G



War-Gaming – Mobilfunkstrahlung, Krebsgefahr & Industrielobbyismus



Sichtbare Folgen der Mobilfunkstrahlung – Baumschäden...



Seegespräche: 5G Kongress mit Prof. Klaus Buchner



Diagnose Funk: umfangreiche Informationen & Datenbank



Diagnose Funk: Lichtblick 2020: Proteste zeigen Wirkung

QUELLEN:



Quelle 1



Quelle 2



Quelle 3



Quelle 4
Suchbegriff: 5G



Quelle 6 (Min 2:23)

Quelle 5: LVZ vom 20.03.2019

5G? Nachgedacht!

SACHSENWEITE BÜRGERINITIATIVEN



...UND ES WERDEN MEHR

Die Medienkampagne „gegen Funklöcher“

dient der Vorbereitung auf die flächendeckende und jeden Lebensbereich durchstrahlende Versorgung mit Funkwellen, die – so das von der Kampagne entworfene rosige Bild – von allen freudig begrüßt wird. Da die Belege und wissenschaftlichen Nachweise negativer Effekte für die Gesundheit täglich aufs Neue dementiert werden, fühlen sich noch immer viele Menschen sicher und gut beraten. Sendemasten aller 100 m, Straßenlaternen sowie der heimische Kühlschrank und Fernseher als Umsetzerstation (und Datenlieferant), das autonome Fahren – das ist die strahlende Zukunft, die uns versprochen wird. Wer ist der Profiteur und wer zahlt den Preis dafür?

Fakt ist:

Die Studienlage erfordert zwingend eine Vorsorgepolitik in Sachen Mobilfunk

- denn mehr als 800 Studien weisen negative biologische Effekte nach (Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schlafstörungen, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Hirntumore ...),
- über 80 Untersuchungen belegen DNA-Schäden durch Mobilfunkstrahlung und mehr als 200 Studien verweisen auf oxidativen Stress,
- epidemiologische Studien zeigen das erhöhte Krebsrisiko in der Nähe von Funkmasten,
- in internationalen Appellen und Moratorien fordern Ärzte und Wissenschaftler, den Ausbau der Mobilfunktechnologie angesichts der zahlreichen wissenschaftlichen Hinweise auf die Gesundheitsgefährdung nicht weiter voranzutreiben,
- auch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) kommt 2014 zu der „gesicherten Erkenntnis“, dass bei im Alltag üblicher Mobilfunkstrahlung „krebsbeschleunigende Effekte“ auftreten,¹
- die WHO stufte bereits 2011 Mobilfunkwellen als „potentiell krebserregend“ (Stufe 2B) ein,
- Krebsforscher fordern aufgrund der aktuellen Studienlage dringend eine Neubewertung und Hochstufung auf „krebserregend“ (Stufe 1),²
- seit Abschluss der großangelegten NTP-Studie (2018) gilt die krebsauslösende Wirkung von Mobilfunkstrahlung als gesichert (clear evidence), diese Ergebnisse werden durch die italienische Ramazzini-Studie und die österreichische AUVA-Studie bestätigt³

Besseres Leben mit 5G?

So wird es versprochen. Viele schöne neue Konsumgüter – selbstfahrend-ferngesteuerte Autos, mitdenkende Babywindeln und Müll-eimer. Zumindest für all diejenigen, deren Arbeitsplatz nicht durch die neuen Möglichkeiten wegrationalisiert wird. Ein Milliardengeschäft für „die Wirtschaft“ in beiderlei Hinsicht – Stellenabbau und Konsummaximierung.

Von Smart City bis Smart Country und auch ins Smart(e) Home ... alle Vorgänge, egal ob auf der Arbeit, unterwegs oder zu Hause, sollen in naher Zukunft über Daten und Algorithmen gesteuert werden. Das bedeutet, jeder Aspekt unseres Lebens wird bald als Datensatz gespeichert. Wenn wir heute bereits „gläsern“ sind, mit 5G werden wir komplett „durchsichtig“.

Diese alarmierende Situation wird mit der flächendeckenden Einführung von 5G um ein Vielfaches intensiviert.

- 5G-Ausbau trotz alarmierender Forschungsergebnisse
- zu den Wirkungen der neuen 5G-Technologie auf die belebte Natur gibt es bisher 5 Studien, alle mit besorgniserregenden Resultaten⁴
- Erst bauen, dann schauen – die Präsidentin des Bundesamts für Strahlenschutz, Inge Paulini, gibt zu: Mit 5G wird sich **„die Strahlungsintensität, der die Bevölkerung ausgesetzt ist, ändern: Insgesamt werden wohl mehr Sender, diese aber mit geringerer Leistung benötigt. Diese werden näher an Orten betrieben, an denen sich Mensch aufhalten. Wie sich das auswirkt, kann noch nicht abgeschätzt werden. Dazu werden wir weiter forschen.“**⁴⁵

5G ist ein großer Feldversuch – trotz des weltweiten Widerstandes von Ärzten und Wissenschaftlern soll 5G ohne jegliche Technikfolgenabschätzung eingeführt werden!

Schutzzonen für Babys, Kinder, Kranke und alte Menschen

Immerhin fordert die Präsidentin des Bundesamts für Strahlenschutz, Inge Paulini: „Der Ausbau der 5G-Netze sollte auf jeden Fall so erfolgen, dass sensible Orte, Orte, wo diese Menschen sich aufhalten – Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser – dass die erst mal ausgenommen werden.“⁶ Was aber ist mit den Kindern, Alten und Kranken, wenn sie zu Hause sind? Oder beim Spielen bzw. beim Spaziergang im Freien, beim Einkauf im Supermarkt...? Und was ist mit der restlichen, nicht „besonders schützenswerten“ Bevölkerung?

Eine Sicherheit durch Grenzwerte ist nicht gegeben,

da die aus 1992 stammenden Grenzwerte lediglich vor einer Temperaturerhöhung schützen. Alle anderen bedrohlichen Wirkungen der Mobilfunkstrahlung sind ausgeklammert, obwohl sie in bisher mehr als 1.000 wissenschaftlichen Studien gut dokumentiert sind. Ziel eines zukunfts-fähigen Gesundheitsschutzes vor Mobilfunkstrahlung muss es sein, Grenzwerte festzulegen, die nicht den Interessen der Industrie, sondern den Bedürfnissen des menschlichen Organismus und dem Umweltschutz entsprechen.

Es gibt moderne Auswege aus diesem Dilemma!

Ein 5G-Stopp bedeutet nicht: „Weg mit den Handys“.

„Mehr Daten mit weniger Strahlung“ – das ist der Weg in eine gesundheitsverträgliche digitale Zukunft – dank Breitbandausbau und mit Blick auf alternative Techniken möglich.